

## AG Kommune am 3. April 2023

Die AG Kommune wurde im Jahr 2021 von Rhein.Main.Fair als Plattform für die ausgezeichneten und in Bewerbung stehenden Fairtrade-Towns der fairen Metropolregion Frankfurt RheinMain initiiert. In ca. vierteljährlichen Treffen tauschen wir uns niedrigschwellig über Ansätze, Aktionen und Ideen aus, um den fairen Handel und die öko-soziale Beschaffung in den Kommunen zu fördern. Die Treffen werden durch Inputs zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit sowie zu Förderinstrumenten kommunaler Entwicklungspolitik ergänzt.

Am 3. April fand die AG Kommune als virtuelle Veranstaltung statt. Zu Beginn stellte Deborah Mintah, Projektreferentin bei Rhein.Main.Fair e.V. das Projekt "Fairer Handel & Nachhaltigkeit als neue Chance für Gastronomie und Einzelhandel", welches durch das hessische Umweltministerium gefördert wird, vor. Im Anschluss erläuterte Barbara Lilje, Amtsleiterin Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur und Tourismus der Stadt Eltville am Rhein, mit welchen konkreten Projekten die Wirtschaftsförderung in Eltville die lokale Wirtschaft sowie die Gastronomie unterstützt. Silvio Zeizinger, Geschäftsführer des Handelsverbandes Hessen, berichtete daraufhin über die aktuelle Situation des Einzelhandels und zeigte auf, welche Rolle dem Thema Nachhaltigkeit im Einzelhandel zukommt. Die AG Kommune endete mit einer offenen Diskussionsrunde an welcher unter anderem Markus Buch (EDEKA) sowie Cristina Pflaum und Christina Schlag (beide Weltläden in Hessen e.V.) teilnahmen.

---

**Rhein.Main.Fair e.V.** ist ein Zusammenschluss aus Kommunen, Kirchen, NGOs, lokalem Handel und Bürger\*innen, der seit 2015 den fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung in Frankfurt RheinMain fördert. Durch Vernetzungsarbeit, vielfältige Veranstaltungen und Bildungsangebote wollen wir zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 in der Metropolregion FrankfurtRheinMain beitragen. Seit 2019 arbeiten wir als eingetragener Verein. Unsere Arbeit finanzieren wir durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eine Förderung von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere Infos unter:

<https://www.rheinmainfair.org/>

Gefördert durch

mit ihrer

mit Mitteln des



## Programmübersicht der Veranstaltung und Inhaltsverzeichnis des Protokolls

Inhalt	Seite
<b>Projektvorstellung: "Fairer Handel &amp; Nachhaltigkeit als neue Chance für Gastronomie und Einzelhandel"</b> <i>Deborah Mintah (Projektreferentin bei Rhein.Main.Fair e.V.)</i>	<b>3</b>
<b>Input: Wirtschaftsförderung Eltville</b> <i>Barbara Lilje (Amtsleiterin Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur und Tourismus der Stadt Eltville am Rhein)</i>	<b>3</b>
<b>Input: Handelsverband Hessen</b> <i>Silvio Zeizinger (Geschäftsführer des Handelsverbandes Hessen)</i>	<b>4</b>
<b>Offene Diskussionsrunde</b> <i>Christina Pflaum und Christina Schlag (Weltläden in Hessen)</i> <i>Markus Buch (EDEKA)</i>	<b>4</b>
<b>Kontakt</b>	<b>5</b>





## **Projektvorstellung: "Fairer Handel & Nachhaltigkeit als neue Chance für Gastronomie und Einzelhandel"**

Frau Deborah Mintah, Projektreferentin bei Rhein.Main.Fair e.V., stellte das Projekt "Fairer Handel & Nachhaltigkeit als neue Chance für Gastronomie und Einzelhandel" vor. In der Pandemie hätten wir bereits erleben müssen was mit unseren Innenstädten passiere, wenn die Geschäfte geschlossen und die Gastronomie nur „to-go“ ist. Unsere Innenstädte haben, so Frau Mintah, nur eine Chance gegen den Internet-Handel, wenn es schlüssige Konzepte gibt, welche die Qualität in Beratung und Service mit einem Mehrwert versieht. Mehrwert könne in unseren Zeiten nur Nachhaltigkeit bedeuten.

Frau Mintah ist daher auf der Suche nach Kommunen, die sich auf den Weg gemacht haben, ihre Innenstädte nachhaltig zu beleben und/oder dem Fairen Handel eine erhebliche Rolle zugewiesen haben. Ziel des Projekts ist es, Best-Practice Beispiele zu sammeln und dem Begriff der Nachhaltigkeit wirklich auf den Grund gehen. Anhand dessen werden realistische und umsetzbare Konzepte vorgestellt und entwickelt, die sich auf hessische Städte übertragen lassen. Eine Rolle spielen dabei Kommunen sowie Akteur\*innen wie Wirtschaftsförderung, Weltläden, Lokalpolitik, Stadtplanung und Vertreter\*innen von Gastronomie und Einzelhandel. Den Abschluss dieses Projekts bildet eine Tagesveranstaltung, welche im Juni stattfinden wird. Wenngleich dieses Projekt damit endet, hoffen wir, dass die gemeinsam entwickelten Konzepte ihre Implementierung in den Städten finden.

Bei Fragen und Anregungen können Sie Frau Mintah jederzeit unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichen: [deborah.mintah@rheinmainfair.org](mailto:deborah.mintah@rheinmainfair.org)

3

---

### **Input: Wirtschaftsförderung Eltville am Rhein**

Frau Barbara Lilje, Leiterin des Amts für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur und Tourismus der Stadt Eltville am Rhein, erläuterte anschließend, was die Wirtschaftsförderung in Eltville konkret unternimmt, um den lokalen Einzelhandel sowie die Gastronomie vor Ort zu unterstützen. Im Hinblick auf die erfolgreiche Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele seien neben Expert\*innen in der eigenen Verwaltung vor allem auch der Austausch und die Vernetzung mit anderen Kommunen enorm wichtig. So unterstrich Frau Lilje, dass es besser sei Best Practice Beispiele aus anderen Kommunen gut nachzumachen, als es selbst schlecht zu machen. Um gemeinsame Projekte und Aktionen erfolgreich umzusetzen sei es wichtig aktiv auf den Handel zuzugehen und zu schauen, was es vor Ort bereits gibt. Das Thema Fairtrade sollte zudem möglichst breit bespielt werden, wobei auch dem regionalen Handel ein Schaufenster gegeben werden sollte.

Eltville hat unter anderem eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie für den lokalen Handel erarbeitet und nimmt im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung beispielsweise an Wettbewerben und Förderprogrammen teil, wobei ansässige Firmen und Unternehmen miteinbezogen werden. Zudem arbeitet Eltville im Hinblick auf die Umsetzung nachhaltiger Themen eng mit Hochschulen aus der Region sowie Unternehmen vor Ort zusammen. Beispiele für konkrete Handelsmaßnahmen in Eltville sind die faire Stadtschokolade, der Einkaufsführer, in welchem Initiativen, Betriebe und Nahversorger mit Nachhaltigkeitsfokus vorgestellt werden oder das Faire Familienfest in Verbindung mit der Aktion Heimatshoppen, bei dem sich lokale Händler\*innen kostenfrei präsentieren können. Neben einem Newsletter,





den die Wirtschaftsförderung Eltville verschickt, werden regelmäßige Infoabende und Veranstaltungen für Einzelhändler\*innen angeboten.

Bei Fragen können Sie Frau Lilje unter der folgenden E-Mail-Adresse [barbara.lilje@eltville.de](mailto:barbara.lilje@eltville.de) oder telefonisch unter der Nummer 06123 697100 erreichen

### **Input: Handelsverband Hessen**

Herr Silvio Zeizinger, Geschäftsführer des Handelsverbandes Hessen, ging in seinem Input auf die aktuelle Situation des Einzelhandels ein und zeigte auf, welche Rolle dem Thema Nachhaltigkeit im Einzelhandel zukommt. Demnach habe sich die Marktberreinigung in den vergangenen drei Jahren aufgrund eines veränderten Konsumverhaltens sowie den Effekten der Lockdowns, die noch immer nachwirken, beschleunigt. Wenngleich die Frequenzen in den Innenstädten zurückkommen, kann der stationäre Handel, so Zeizinger, bislang wenig davon profitieren. Zu beobachten sei zudem eine Veränderung der Umsatzzusammensetzung, da viele Branchen wieder mehr auf Dienstleistungen (z.B. Wartung und Service) setzen. Dies mache sich auch in den gestiegenen Ausgaben im Bereich Personal, Qualifikation, Marketing und Kundenbindung bemerkbar. Ziel der Händler\*innen sei es, die wenigen Kunden, die in die Innenstadt kommen besser abzuschöpfen und an sich zu binden. Während der Online-Handel 2020/2021 stark zunahm, kämpfen in letzter Zeit auch große Online-Plattformen mit schlechten Verkaufszahlen.

Die Innenstädte verändern sich ebenso wie die Bedürfnisstruktur der Besucher\*innen, wobei das Thema Einkaufen, wenn auch rückläufig, noch immer das zentrale Motiv ist. Vor allem bei der jüngeren Generation verliert das Thema an Bedeutung, weshalb Städte hier ansetzen sollten, um zu verhindern, dass die Frequenzen sich weiter verringern. Gleichzeitig gibt es viele Effekte, die auf das Thema Erlebnis Innenstadt (Freizeit/Sightseeing) abzielen. Die Erreichbarkeit von Städten bleibt weiterhin das zentrale Thema. Wichtig sei hier vor allem, dass Städte mit allen Verkehrsmitteln jederzeit und kostengünstig erreichbar sind. Bevor Verbote ausgesprochen werden, müsse an praktikablen Lösungen gearbeitet werden (bspw. P+R).

Auf die Frage, welche Rolle Nachhaltigkeit im Einzelhandel spiele, verwies Herr Zeizinger, auf Handlungsmöglichkeiten in Bereichen wie Ressourceneffizienz (Energie einsparen), Sortiment (regionale Produkte), Lieferkette und Store Design. Zudem werde sich auch künftig im Hinblick auf Secondhand, Drittmarktverwertung sowie Leasingmodelle viel verändern. Ob das Thema Nachhaltigkeit Städte tatsächlich attraktiver macht, müsse allerdings am Ende teils verneint werden. Denn wenngleich Menschen nachhaltigkeitsorientiert sind, entscheide sich die überwiegende Mehrheit aktuell schlussendlich doch anders. Aus diesem Grund brauche es an dieser Stelle unter anderem weitere Bildungsprojekte.

### **Offene Diskussionsrunde**

An der abschließenden Diskussionsrunde nahmen Frau Christina Schlag sowie Frau Cristina Pflaum von Weltläden in Hessen e.V. teil. Da die meisten Weltläden von selbstständigen gemeinnützigen Vereinen getragen werden, sei die Verkaufszahlenerfassung schwierig, was





wiederum dazu führe, dass es im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung hessischer Weltläden keine verlässliche Datengrundlage gebe. Insgesamt hätten die Weltläden die Pandemie aber erstaunlich gut überstanden, was Frau Pflaum unter anderem darauf zurückführte, dass der lokale Konsum wieder mehr in den Mittelpunkt der Gesellschaft rückte. Im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit sollten sich Weltläden künftig moderner präsentieren und zeigen, dass es in deren Sortiment nicht nur biofairen Kaffee, sondern auch plastikfreie Produkte gibt. Die Zukunft von Weltläden sieht Frau Pflaum vor allem in der Vernetzung mit anderen nachhaltigen Initiativen, wobei der Generationenwechsel in den Weltläden in den nächsten Jahren die größte Herausforderung darstellen wird.

Die Situation in der Oberurseler Innenstadt beschreibt Frau Schlag insgesamt als stabil – es gebe zwar Leerstand, jedoch wenig. Der Weltladen Oberursel ist im März 2023 in ein neues Ladenlokal umgezogen und verfügt nun über eine Ladenfläche von 100 m<sup>2</sup>. Insgesamt ist sowohl der Eine Welt Verein als auch der Weltladen in Oberursel und Umgebung sehr gut vernetzt. So betreiben Vereinsmitglieder seit Beginn beispielsweise Bildungsarbeit, sind Teil der Steuerungsgruppe und organisieren regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen mit der Fairtrade Town Oberursel. Da der Weltladen jedoch hauptsächlich von Ehrenamtlichen betrieben wird, steht auch Oberursel vor der Frage, wie man künftig jüngere Menschen ansprechen kann. Eine Möglichkeit, die vor Ort bereits genutzt wird, ist das Freiwillige Ökologische Jahr.

Darüber hinaus nahm Markus Buch, Handelsbetriebswirt und seit 35 Jahren im Lebensmitteleinzelhandel tätig, an der Diskussionsrunde teil. Er führt gemeinsam mit seinem Bruder zwei EDEKA Märkte sowie einen Biosupermarkt und erzählte, dass die einfache Erreichbarkeit der Geschäfte für die Kund\*innen besonders wichtig sei. Zudem sei ein breites konkurrierendes Angebot sowie weitere Verweilqualitäten in der Stadt entscheidend dafür Besucher\*innen als Stammkund\*innen in der Gemeinde zu binden. Im Zuge der Inflation sei, so Herr Buch, die Preissensibilität der Kund\*innen weiter gestiegen. Vor allem auch bei Lebensmitteln werde noch genauer auf den Preis geachtet, was erkläre warum Discounter derzeit weiter dominieren, während der Bio-Handel in Deutschland im Jahr 2022 einen deutlichen Rückgang erlitt. Neben einer guten Lage ist daher die Anpassung an kurzfristige Trends und Entwicklungen für eine sichere Existenz der Händler\*innen entscheidend.

## Kontakt

<b>Janika Oechsner</b> Projektkoordination <a href="mailto:Janika.Oechsner@rheinmainfair.org">Janika.Oechsner@rheinmainfair.org</a> +49 1516 8167190	<b>Isabella Lessing</b> Projektassistenz <a href="mailto:Isabella.lessing@rheinmainfair.org">Isabella.lessing@rheinmainfair.org</a> +49 151 59827112
---	---

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Fragen & eine Zusammenarbeit!

